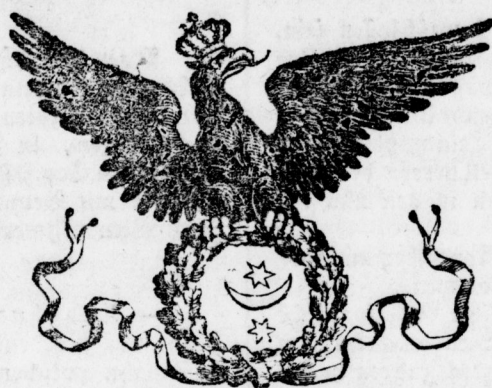


vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post- und Ansatzen überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Die Rate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 288

Halle, Freitag den 8. December
Hierzu eine Beilage.

1843.

Deutschland.

Halle, d. 6. Dec. Heute fand hier, in Folge einer öffent-
lichen Einladung, in dem Lokale der vereinigten Berggesellschaft
eine Versammlung der protestantischen Freunde statt, wel-
che von Theilnehmern aus allen Ständen zahlreich besucht war.
Die Versammlung beschäftigte sich vorzüglich mit zwei Fragen,
von denen die eine die Errichtung eines Zweigvereines der Gu-
stav-Adolph-Stiftung für Halle und nächste Umgebung betraf
und über welche man sich einstimmig dahin aussprach, die hie-
sige theologische Fakultät möchte für Errichtung eines Zweig-
vereins die Initiative ergreifen und, in Rücksicht auf die allseitig
erkannte Wichtigkeit der Sache, einen solchen Verein im Sinne
und Geiste der Verhandlungen vom 29. November sobald als
möglich ins Leben treten lassen. Die zweite Frage betraf die Ver-
fassung der protestantischen Kirche, und nach einer ausführlich-
hern Erörterung erklärte sich die Versammlung einstimmig für
eine zeitgemäße Presbyterial- und damit verbundene Synodalver-
fassung. Das Ergebniß der mit großer Sachkenntniß und vieler
Wärme geführten Verhandlung war daher dasselbe, was auf
den sämtlichen Synoden der Provinz Sachsen, mit Ausnahme
nur einer einzigen, sich herausgestellt haben soll. Die Verathung
dauerte von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr, worauf die Anwe-
senden sich zu einem heitern Mittagsmahle vereinigten.

Nach der publicirten Uebersicht der Verwaltungs-Resul-
tate der allgemeinen Unterstützungs-Anstalt für katholische
Schullehrer-Wittwen und Waisen in Schlessien betrug das
Vermögen der Anstalt am Schlusse 1842 31,405 Rthlr. 13 Sgr.
11 Pf. In der Einnahme stehen 4092 Rthlr. 4 Sgr. an Bei-
trägen von 1554 Mitgliedern und 211 Rthlr. 9 Pf. an Kol-
lekten. An Pensionen wurden 5247 Rthlr. 20 Sgr. ausge-
zahlt. Ult. December 1842 zählte die Anstalt 1554 Mitglieder,
341 Wittwen, 227 Waisen und 42 Pensionaire. 424½ Pen-
sions-Raten wurden ausgezahlt. Nach den Resultaten der vor-
schriftsmäßigen Revisionen, welchen die Elementar-Schu-
len unterliegen, waren im Jahre 1842 in Schlessien 3382
selbstständige, und zwar 1940 evangelische und 1442 katho-
lische, und 354 (266 evangelische, 88 katholische) von Ande-
ren abhängige oder Nebenschulen vorhanden. Bei den evan-

gelisten Schulen waren 2197 Lehrer und 389 Adjuvanten, bei
den katholischen 1615 Lehrer und 493 Adjuvanten angestellt.
Diese Schulen wurden von 456,267 Kindern (230,015 evan-
gelischen, 223,788 katholischen, 1564 jüdischen) besucht. Die
evangelischen Schulen hatten eine Einnahme von 71,521 Rthlr.,
die katholischen von 37,155 Rthlr. Bei jenen kamen 57,840,
bei diesen 28,335 Rthlr. zur Herausgabe.

Zu Kattingen im Kreise Düsseldorf ist vor 3 Jahren
eine Anstalt unter der Benennung: katholisches Asyl für ent-
lassene katholische weibliche Gefangene, gegründet worden, die
dazu bestimmt ist: „die katholischen weiblichen Gefangenen
nach ihrer Entlassung aus den Straf-Anstalten aufzunehmen;
dieselben zu verpflegen und mit der nöthigen Kleidung zu ver-
sehen; sie durch religiösen Unterricht moralisch zu bessern, und
durch Anleitung zu allerhand häuslichen, so wie auch land-
wirthschaftlichen und weiblichen Handarbeiten in den Stand zu
setzen, sich künftig ihre Lebensbedürfnisse auf eine ehrliche Weise
verdienen und bei guten und braven Herrschaften ein angemes-
senes Unterkommen finden zu können.“

Die Staats-Ausgaben Badens für die Budget-Periode
1844 und 1845 sind berechnet auf 29,032,674 Fl., die Ein-
nahmen auf 30,499,090 Fl., es ergibt sich also ein Ueberschuß
von 1,466,416 Fl. (gegen die vorige Finanz-Periode ein höhe-
rer Ueberschuß von 690,827 Fl.). Obgleich die Einnahmen und
Ausgaben von Jahr zu Jahr in Folge der Zunahme der Bevöl-
kerung, der Industrie und des Wohlstandes wachsen, so ist
doch nur ein kleiner Theil des Mehrs darauf zu rechnen; dies
es ist vielmehr vorzüglich durch das veränderte System der
Aufstellung des Budgets (wonach die Budgetsätze immer im
Durchschnitte der letzten drei Jahre oder der neuesten Zeit an-
genommen werden) begründet.

Ufingen (im Herzogthum Nassau), d. 28. Nov. Ein
wichtiges Ereigniß bezeichnet für uns den heutigen Tag. Es
wurden nämlich heute Vormittag in der Kirche die Statuten des
großen evangelischen Gustav-Adolph-Vereins verlesen und für
einen Zweig-Verein des Dekanats Ufingen die Vorsteher er-
wählt. Die Versammlung war zahlreich und sämtliche evan-
gelische Geistliche, sämtliche Lehrer und Schultheißen des
Amtes wohnten derselben bei. Die Theilnahme des Volks scheint
sehr groß zu sein und sie wird um so mehr wachsen, je mehr

sich die Ueberzeugung verbreitet, daß aller fanatische Religions-
haß dem Verein fern liegt.

Frankreich.

Paris, d. 1. Nov. Billemain soll entschlossen sein, seinen Posten als Minister des öffentlichen Unterrichts aufzugeben; der Clerus macht ihm zu viel zu schaffen und in dem Kultusminister Martin findet er keine genügende Unterstützung.

Dem Vernehmen nach sollen um den Triumphbogen de l'Étoile 24 kolossale Statuen der größten Feldherren des Kaiserreichs aufgestellt und die Piedestale schon in den nächsten Tagen gesetzt werden.

Der Herzog von Numale ist am 20. November an Bord der Dampfregatte Asmodee zu Algier angekommen.

Nach officiellen Angaben haben sich über 6000 spanische Familien, welche durch die unaufhörlichen Unruhen aus ihrem Vaterlande vertrieben worden, in diesen letzten Jahren in Algerien niedergelassen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 29. Nov. Wie die Pläne O'Connell's, eine Trennung der zwischen England und Irland bestehenden Union herbeizuführen, auf den Widerstand aller Klassen in England ohne Unterschied stoßen, und wie aus diesem Grunde allein schon die Ausführung derselben unmöglich ist, beweist am besten folgende Stelle aus einem längeren Artikel der Morning-Chronicle, eines radikalen Whigblatts, das noch am ersten den liberalen Plänen des Agitators geneigt sein mußte. Man erkennt daraus, daß die liberale Sache in Irland gänzlich verschieden ist von derselben Sache in England, indem hier das allen Parteien gemeinsame Nationalgefühl jede Partei-Rücksicht in den Hintergrund drängt. „Irland“, heißt es, „ist ein Theil nicht der Kolonien, sondern des britischen Königreichs. Es ist in seinen Beziehungen zu Asien, Afrika und den beiden Amerikas eben so englisch als York, — eben so schottisch als Edinburg. London, Dublin, Glasgow und Cork sind Theile ein und desselben großen Systems. Sie hängen unauflöslich an einander, als Städte, die ein und derselben Krone unterthan sind, nicht durch Verträge und Unionen, sondern durch Bande der Natur und durch die Hand Gottes. Es ist deshalb unmöglich, für solchen Zustand verschiedene Legislaturen einzurichten, und aus diesem Grunde widersetzen wir uns allen Plänen, welche auf eine Trennung der legislativen Union ausgehen. Eine solche Trennung kann keine guten Folgen haben. Sie führt erst recht den Barbarismus herbei, aber befreit das Land nicht von demselben. In dem Verhältniß als der Verkehr zunimmt, muß die Entfremdung abnehmen. Nachdem die Wissenschaft die Brücke von Dampf gebaut hat, und zwischen beiden Inseln der gegenseitige Verkehr von Jahr zu Jahr leichter geworden ist, leichter, als wie ihn unsere Urväter an einem stürmischen Tage zwischen Eßeg und dem kentischen Gefstade fanden, können wir keinen Augenblick länger an der großen Thorheit Theil nehmen, die Leidenschaften irländischer oder englischer Parteien anzuregen oder die Vernunft zu berücken, damit ein so Unheil schwangeres Ungeheuer, wie die Repeal der Union, entstehe. Wahr ist es, dieselbe wurde in schimpflicher Weise bewirkt, aber stehen muß sie dennoch. Eine Cromwell's Gewaltthat mit Macchiavell's Perfidie mag dabei gewirkt haben, aber der Vertrag, nach Allem, ist mehr als das Pergament. Er steht auf der ewigen Grundlage der Vernunft und muß darum fortbestehen. Aber je mehr wir dies fühlen, desto mehr muß es unsere Pflicht sein, auch der anderen kontrahirenden Partei die Union zu einem Gegenstande der Neigung und des Nutzens zu machen.“

Gestern ist der Marquis von Winchester (erster Marquis von England) mit Tode abgegangen; er war geboren im Januar 1764.

Türkei.

Von der türkischen Grenze, d. 24. Nov. Baron v. Lieven hat nun von seinem Hofe die bestimmte Weisung erhalten, Serbien zu verlassen und nach St. Petersburg zurückzukehren, in Folge deren er seine Abreise schon auf den morgenden Tag festgesetzt hat. Von seiner Gemahlin begleitet wird er mit Benutzung der Donau-Dampfschiffe den Rückweg über Wien nehmen.

Vermischtes.

— Augsburg, d. 29. Nov. Dieser Tage wurde in der Nähe von Nordendorf bei den Ausgrabungen zu dem Bau der Eisenbahn zwischen hier und Donauwörth ein in archäologischer Beziehung eben so interessanter als reichhaltiger Fund gemacht. Man stieß nämlich in besagter Gegend auf eine Reihe von Grabstätten, welche in den ersten vier oder fünf Jahrhunderten unserer Zeitrechnung nacheinander Römern, Celten und Germanen angehört haben mögen, wenigstens fanden sich darinnen römische, celtische und altdeutsche Anticaglien etc. Besonders sind außer den Waffen und Münzen zwei sehr schön gearbeitete Ketten von Bronze, dann eine Menge Korallen von verschiedenen Größen und Materien; ein Theil dieser letzteren ist trefflich emallirt. Die Zahl der bis jetzt aufgedeckten Gräber, auf einer Strecke von etwa 500 Fuß, beträgt gegen zwanzig, die theils männliche, theils weibliche Skelette enthielten, wovon letztere namentlich mit jenen oben berührten Korallenschmucken geziert waren. Große Verdienste um diesen Fund hat der Stations-Ingenieur Hr. Feigele in Weitingen, welcher mit größter Sorgfalt diese Ausgrabungen leitete. Hoffentlich wird dieser Fund durch weiteres Nachgraben außer der Eisenbahnlinie noch beträchtlich bereichert.

— Ueber ein vor Kurzem in Königsberg stattgehabtes Duell erfährt man folgendes Nähere: Ein Paar junge Leute entzweiten sich, fordern sich auf Pistolen und fahren nach dem bestimmten Rendezvous, einen unweit der Stadt gelegenen Waldchen. Es ist abgemacht, daß mit Avanciren geschossen werden soll, d. h. die beiden Gegner gehen von zwei entgegengesetzten Punkten mit gespannten Pistolen aufeinander los und jeder schießt, wenn es ihm am besten dünkt. Da kracht ein Schuß und die Kugel trifft die Brust des einen Duellanten, er wankt, aber geht nach wenigen Augenblicken wieder mit festen Schritten auf seinen Gegner los. Die Kugel hatte in schräger Richtung eine Busennadel mit einer metallenen Platte getroffen, war an dieser abgeprallt und, die Rippen streifend, zur Seite gegangen. Voll Schmerz und Wuth will er den Tod seines Gegners, er geht auf ihn zu, hält ihm die Pistole geradzuf auf die Brust, drückt ab, und — der Schuß versagt. Das Duell hat ein Ende und Beide sind gerettet!

— Frankreich besitzt viel zu wenig Pferde, und es scheint sogar, daß im Gegensatz zu dem zunehmenden Bedarfe die Pferdezucht Rückschritte macht, was für die deutschen Pferdemarkte eine sehr ersprießliche Erscheinung ist. Im J. 1810 existirten in Frankreich 2,498,137 Pferde; im J. 1825 2,423,702; im J. 1840 2,318,495. Die Bevölkerung des Landes hat sich dagegen seit 1810 fast verdoppelt, und es ist berechnet worden, daß in Frankreich, um allen Ansprüchen zu genügen, mindestens 4,500,000 Pferde vorhanden sein müßten.

Familien-Nachrichten.

Verbindungsanzeige.

Allen Freunden und Bekannten zeigen wir hiermit unsere eheliche Verbindung ergebendst an.

Ludwig Klinge,
Erdmüthe Weise aus Mächeln.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Nachdem über den Nachlaß des am 2. Mai cr. verstorbenen Lohgerbermeisters Friedrich Gottlob Borkel hiersebst, welcher hauptsächlich in einem hiersebst belegenen Hause und mehreren Feldstücken besteht, die zusammen auf 3199 Thlr. 10 Sgr. abgeschätzt worden sind, der erbenschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet und zugleich unterm heutigen Tage der offene Arrest verhängt worden ist, so werden zuvörderst alle Gläubiger, welche Ansprüche an die Nachlassmasse zu haben vermeinen, zu deren Anmeldung und Nachweisung zu dem auf

den 8. Januar 1844,

Vormittags 9 Uhr,

vor dem Deputirten Hrn. Oberlandes-Gerichts-Assessor Hesse auf Königl. Land- und Stadtgerichte hiersebst anberaumten Termine unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer erwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, werden angewiesen werden; sodann aber wird allen und jeden, welche von dem Erblasser etwas an Gelde, Sachen, Effekten oder Brieffschaften hinter sich haben, hierdurch angedeutet, an Niemand etwas davon zu verabsolgen, vielmehr dem unterzeichneten Gericht davon Anzeige zu machen, die in Händen habenden Gelder oder Sachen, jedoch vorbehaltlich ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositorium abzuliefern, widrigenfalls, wenn dennoch an irgend einen Andern etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dieses für nicht geschehen erachtet und der Ungehorsame zu nochmaliger Zahlung angehalten, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Endlich werden denjenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind, die hiesigen Herren Justiz-Commissarien Seyffarth und Hanke in Vorschlag gebracht.

Eilenburg, den 22. Sept. 1843.

Königl. Land- und Stadtgericht.
Hartels.

Bekanntmachung.

Der Pacht des hiesigen Rathskellers und der Waage geht mit dem 1. Septbr. 1844 zu Ende, und es soll dieserhalb der Rathskeller und die Rathswaage anderweit auf sechs Jahre vom 1. Septbr. 1844 bis dahin 1850 auf

den 26. Januar 1844

Vormittags um 10 Uhr zu Rathhause an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, verpachtet werden.

Die der Verpachtung zum Grunde liegenden Bedingungen werden im Verpachtungstermine den Pachtlustigen bekannt gemacht werden.

Frankenhausen, d. 30. Nov. 1843.

Bürgermeister und Rath allda.
Zeuthorn.

Zu bevorstehenden Anpflanzungen werden 4 Schock Sauer- und 1 Schock Süßkirschbäume gesucht.

Löbzig, den 2. Decbr. 1843.

Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Das den Gutsbesizern Carl Friedr. Schumann und Christian Wiebach gehörige, zu Kützschau belegene, auf 8198 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzte Mühlengut No. 9. mit Zubehör soll am 13. Mai 1844 Vormittag 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Superintendentur subhastirt werden, und ist Taxe, Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen.

Eilenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht

Kützschau.

gez. Seyffarth, Just.

Holzauktion.

Sonntag den 10. December, Nachmittags 2 Uhr, sollen eine Partie Eichen, für Tischler sehr zu empfehlen, meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Rothe Haus am Petersberge, den 2ten December 1843.

Reußner.

Dienstags den 12. Dec. d. Jhrs. sollen am hiesigen Pflaumberge 80 Haufen Pflaumbaumstammholz und 40 Schock dergleichen Wellholz in einzelnen Haufen und halben Schocken meistbietend verkauft werden.

Adendorf bei Gerbstedt.

Franz Schumann empfiehlt sich als Lehrer der Englischen Sprache. Leipziger Straße Nr. 324.

Hausverkauf.

Ein zu Mächeln Nr. 100 gelegenes Haus, zur Färberei, Gerberei, Seifenfiederei und Oekonomie passend, bestehend aus einem Vordergebäude mit 4 Stuben und 6 Kammern und aus einem neuerbauten Hintergebäude, einer geräumigen Scheune, vielem Hofraum mit einem Brunnen, einer Drehrolle, ist mit einem dazu gehörigen Garten billig zu verkaufen. Kauflustige können sich melden beim Tischlermeister Meister in Mächeln.

Anzeige.

Wir Unterzeichnete machen hierdurch die ergebene Anzeige, daß unser bisheriger Compagnon, Herr Gustav Rawald, nach freundschaftlichem Uebereinkommen, aus unserer Verbindung getreten ist.

Unser Geschäft betreiben wir in derselben Weise fort, und haben alle Activen und Passiven ohne Concurrenz des Hrn. Rawald allein übernommen.

Halle, im November 1843.

W. Jähnigen & Comp.

Bei Carl Hoffmann in Stuttgart ist so eben erschienen:

Der Volksbote, für 1844.

Mit Beiträgen von Andree, Berge, Gottschalk, Hoffmann, Lewald, Pfnyffer, Seidl &c. &c.

17 Bogen mit colorirten Tafeln, 8 Stahlstichen u. 11 großen Holzschnitten.
Preis, broch. 1/2 Thlr.

Kaum erschienen, erwarb sich dieses neue „Buch für das deutsche Volk“ warme Freunde in allen Ländern und Klassen; durch den kräftigen, praktischen, nützlichen Inhalt des Buches, seine schöne Ausstattung, den außerordentlich billigen Preis, wurden Lehrer und Freunde des Volkes zu so erfolgreicher Empfehlung in ihren Kreisen veranlaßt, daß eine Anpreisung des Verlegers überflüssig erscheint. Der Volksbote ist in jeder soliden Buchhandlung vorrätzig und zur Einsicht zu haben, namentlich bei **C. A. Schwetschke und Sohn** in Halle.

Ich kann unter sehr billigen Bedingungen zwei junge Männer als Apotheker-Lehrlinge placiren. **Hachtmann.**

Gewandte Handlungs-Besitzene, welche die Buchführung und Geschäft-Reisen für ein Fabrik-Geschäft in Berlin übernehmen können, werden vortheilhafte Engagements nachgewiesen, durch **H. Dankworth** in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich während der Weihnachtszeit mein

Optisches, Galanterie-, Porzellan- und Kurz-Waarenlager

in mein früheres Lokal im Rothensturm-Anbau verlege, und empfehle ich das Neueste dieser Gegenstände in größter Auswahl zu billigen Preisen. Halle, den 7. December 1843.

Franz Vaccani.

60 bis 70 Schock Futterstroh verkauft von jetzt an der Dekonom Fr. Schuch in Spören bei Jörbig.

In unserem Verlage erschien:
Anti-Orion
zum Nutzen und Frommen des Herrn
von Schaden

Dr. Ernst Friedrich Apelt.

2 gGr. = 2 1/2 Sgr.

Die letzten Worte von J. F. Fries an die Studirenden in Jena.

3 gGr. = 3 3/4 Sgr.

G. Hochhausens Buchh.
in Jena.

Bei G. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:
Ferd. Ant. Veckstein:

Der Fang der deutschen Raub- und Rauchthiere.

Oder: Wie fängt man Füchse, Ottern, wilde Katzen, Baum- und Steinmarder, Iltis, Wiesel, Dachs, Kaninchen, Eichhörnchen, Hamster, Maulwürfe, Ratten, Mäuse und Raubvögel auf die sicherste, unterhaltendste und leichteste Weise. Mit genauer Beschreibung der eisernen und hölzernen Fallen, der Netze, Witterungen etc. für Weidmänner, Jagdfreunde etc.

8. Geh. Preis 10 Sgr.

Ein Haus in Halle mit 5 Stuben, 7 Kammern, 2 Küchen, 2 Kellern, Hof und Braunkohlen-Streichplatz, passend für Färber, Gerber, Getreidehändler etc., soll jetzt mit 1000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Auskunft wird gratis ertheilt durch A. Kuckenburger, Leipz. Straße Nr. 285.

40000, zu 3 1/2, 5000, 3000, 2000, 1800, 1500, 1000, 800 bis zu 200 Thlr. sind durch den Aktuar Dancker in Halle Gr. Mäckerstraße auszulassen.

Ein Drechstergesell, welcher saubere Arbeit zu fertigen vermag, findet dauernde Arbeit bei Glück in Halle.

Im Verlage des Unterzeichneten ist nunmehr vollständig erschienen, und durch alle Buchhandlungen des In- und Auslandes zu beziehen:

Prediger-Bibel, Neues Testament, bearbeitet von Dr. G. E. Fischer. 2 Bde. oder 10 Hefte. 3 Rthlr. 8 3/4 Ngr. = 4 Fl. 56 Kr. Conv. = 5 Fl. 45 Kr. rhein.

Ein Werk, welches wie dieses, nicht nur die Aufmerksamkeit des ganzen evangelisch-theologischen Deutschlands auf sich gezogen, sondern auch in Rußland, Scandinavien, Dänemark, den Niederlanden und der Schweiz einen seltenen Absatz gefunden hat, und von dessen Wichtigkeit die Aussprüche unserer größten Theologen, so wie die Flugschriften zeugen, welche durch dessen Erscheinen hervorgerufen wurden, ein solches Werk bedarf wohl keiner weiteren Empfehlung von Seiten des Verlegers; es genügt noch zu bemerken, daß auch die Ausstattung des Werks Nichts zu wünschen übrig läßt.

Zugleich erlaubt sich der unterzeichnete Verleger den Herren Abonnenten auf:

Die Prediger-Bibel, Altes Testament, bearbeitet von Dr. Wohlfarth

ergebenst anzuzeigen, daß das Werk nun mit raschen Schritten seiner Vollendung naht, welche bis Michaeli 1844 erfolgen wird.

Erschienen sind bis jetzt hiervon 4 Bde. à 6 Hefte und vom 5. Bde. 2 Hefte, es werden jedoch zur Erleichterung des Anschaffens auch einzelne Bände abgelassen.

Neustadt an der Orla,
den 8. November 1843.

J. K. G. Wagner.

Sonntag den 10. d. M. werden die Trompeter vom Königl. Hochl. 12. Husaren-Regiment mit Tanzmusik ihre Aufwartung machen, wozu ergebenst einladet
Jache in Wölsberg.

Ein lediger Mann in seinen besten Jahren sucht eine Anstellung als Buchhalter, Kassirer, Rechnungsführer, Sekretär, Agent etc. in Handlungshäusern, Fabriken, auf Dekonomen, an Eisenbahnen u. s. w.; oder wünscht in einem Handlungs-Institut als Lehrer der Buchhalterei, englischer Sprache und Korrespondenz angestellt zu werden. Da derselbe seit 20 Jahren in verschiedenen Geschäftsbranchen als Buchhalter, Kassirer, Korrespondent etc. in den ersten Handlungshäusern Deutschlands, Amerika's und Westindiens fungirt, und sein bewegtes Leben ihn in sehr verschiedene Verhältnisse des Geschäftslebens versetzt hat; so hat er dadurch Gelegenheit gehabt, vielseitige praktische Kenntnisse und Erfahrungen zu sammeln, welche ihn in Stand setzen, den Anforderungen eines jeden Geschäftsmannes, oder etwaigen Instituts zu genügen. Hier auf Reflektirende können das Nähere rücksichtlich seiner Fähigkeiten, Verhältnisse und sonstigen Charakters auf portofreie Briefe unter La B K von der Expedition des hiesigen Couriers erfahren.

Halle, den 5. Dec. 1843.

Eine Roßmühle mit gangbarem Zeug, die vor einigen Jahren neu erbaut ist, wozu täglich 12 bis 16 Scheffel Saat geschlagen werden kann, soll mit Wohn- und Nebengebäuden Familienverhältnisse wegen schleunigst verkauft werden. Das Nähere hierüber ertheilt der Dekonom Fr. Schuch in Jörbig.

Bücherauktion. Im März 1844 wird durch den Unterzeichneten, die vom verstorbenen Herrn Consistorial-Rath, Professor Dr. Gesenius hinterlassene Bibliothek, welche sich im Orientalischen und Alttestamentlichen auszeichnet, öffentlich versteigert. Kataloge sind durch alle Buchhandlungen und Antiquargeschäfte zu beziehen.

Halle, den 16. November 1843.

J. F. Lippert
Beilage

Das 32te Stück der Geseg. Sammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält:

- Die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres unter
 Nr. 2994. vom 8. v. M., betreffend die Ermäßigung der Strafe des Artikel 96 in der Rhein-Provinz geltenden Gesetzes vom 21. April 1810, hinsichtlich der Entwendung von Stein- und Braunkohlen; und
 „ 2995. vom 24ten ejd. m., betreffend die Vermehrung der Steuerungsätze für die Gewerbesteuer-Veranlagung.
 Berlin, den 6. December 1843.

Debits-Comtoir der Geseg. Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 6. Dec. Se. Maj. der König haben geruht: Dem Geheimen Ober-Postrath Pistor den Kothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub zu verleihen.

Das Akademie-Gebäude in Berlin soll noch ein Stock erhalten, da die bisherigen Räume den Bedürfnissen nicht mehr genügen sollen. Ein neu entstandener Verein in Köln sammelt Beiträge zur Wiederherstellung der dortigen Martinskirche, während die Kommune das Hospital und das städtische Krankenhaus neu aufbauen läßt. Eben daselbst ist ein Verein zur Unterstützung erkrankter Handlungsgehilfen entstanden.

Am 29. Nov. feierten in Breslau die Studirenden aller Fakultäten den Geburtstag des Konsistorialrath David Schulz durch einen höchst solennen Fackelzug. Ein überreiches Gedicht behandelt den Hauptgedanken: „Vor der Erkenntniß mag der Schwache beben, der sich allein im Glauben glücklich preist!“

Zu den verschiedenen Federkriegen in Breslau ist ein neuer sehr heftiger Streit über den Anschluß oder Nichtanschluß der niederschlesischen Eisenbahn an die oberschlesische gekommen. Ein kurzsichtiger Theil der Einwohner verlangt nämlich, daß die eine Eisenbahn am Westende der Stadt aufhöre, und die andere am Ostende anfangen, wodurch die Reisenden gezwungen wären, um von einer Bahn auf die andere zu gelangen, eine halbe Meile im Schmutze durch die Stadt zu waten, um weiter reisen zu können, nicht zu gedenken des Ruins vom Gepäck und den Frachtgütern bei oftmaligem Ueberladen. Hätte irgend eine Regierung in irgend einem deutschen Lande bei Anlage der Chausseen und der Posthäuser die Chausseen nur bis an die äußersten Enden der Städte geführt, dort die Posthäuser hingebaut und jeden Reisende gezwungen, mit seinem Gepäck auf beliebige Weise zum andern Posthause zu gelangen und dieses Manöver alle Stationen von neuem machen zu müssen, so würde allgemeiner Unwille diese Thorheit getroffen haben. Und doch verlangt man nicht bloß in Breslau von den Eisenbahn-Direktionen solche Thorheit.

Der König von Preußen hat genehmigt, daß das Vermächtniß des ehemaligen Stadtkämmerers v. Frankenstein zur Begründung eines Klosters der barmherzigen Brüder in Breslau verwendet werden darf. Zu den barmherzigen Schwestern bekommt denn Preußen auch die barmherzigen Brüder, die sich einer guten Aufnahme besonders in Baiern erfreuen.

Der Braunschweiger Ständeversammlung liegt jetzt zur Berathung ein Antrag auf Reform des Kriminalverfahrens mit Oeffentlichkeit, Mündlichkeit, Anklageprinzip und Staatsanwaltschaft vor.

Der Mecklenburger Landtag, der seinem Schlusse nahe zu sein glaubte, wird noch einige Zeit mit wichtigen Berathungen beschäftigt sein. Die Regierung verlangt nämlich die ständische Bewilligung eines Beitrags zu den Kosten der Bundesfestungen und will daher die Bevölkerung besteuern, ähnlich wie die Bewohner aller Bundesstaaten zu den Sicherheitsmaßregeln des gesammten Deutschlands kontributiren. Dies Verlangen der Regierung lehnt aber der Landtag ab, indem er erklärt, daß, da durch die mecklenburgische Verfassungs-urkunde, den landesgrundgesetzlichen Erbvergleich zwischen Fürsten und Ständen von 1755, ausdrücklich und für ewige Zeiten verglichen worden, die fürstlichen Klassen gerade diese Reichsabgabe tragen müßten.

Die Zahl der Mitglieder des Kunstvereins in München beträgt jetzt über 3000 und die Jahreseinnahme mehr denn 36,000 Fl.

In Wien beabsichtigt die Regierung eine Akademie, nicht für die Wissenschaften im Allgemeinen, sondern bloß für die Naturwissenschaften, zunächst für Botanik, Physiologie und Anatomie zu errichten und Akademiker zu berufen, die ihre Stellen nicht als Sinekuren genießen sollen, sondern durch öffentliche Leistungen auch ihre Tüchtigkeit zu dokumentiren vermögen.

Spanien.

(Paris, d. 2. Dec.) Aus Madrid vom 26. November erzählt man, daß es bereits zwischen dem Ministerium Plozaga und dem Ayuntamiento der Hauptstadt zu Mißhelligkeiten gekommen ist. Die Municipalbehörde weigerte sich, den Anordnungen der Minister Folge zu leisten; es bedurfte einer besonderen Ordronanz der Königin, der Widerseßlichkeit für den Augenblick Einhalt zu thun. Während der Berathung des Ayuntamiento, was zu thun sei, kam es zu einer Emeute auf den Straßen, die aber bald wieder unterdrückt wurde; es haben mehrere Verhaftungen stattgefunden.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Silde.

Magdeburg, den 6 Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	49 ¹ / ₂ s	Gerste	28	—	28 ¹ / ₂ s
Roggen	36	—	39	Hafer	17	—	19 ¹ / ₂ s

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 6. Dec.: 3 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 6. bis 7. December.

Im Kronprinzen: Hr. Lieut. u. R. Russ. Courier Baumüller a. Petersburg. Die Hrn. Kaufl. Mosdorf a. Magdeburg, v. Karthaus a. Dublin. Hr. Partik. Haubold a. Schwerin. Hr. Buchhändler Schumann a. Dresden. Hr. Dr. med. Ködiger a. Eodm. Hr. Fabrik. Baumann a. Chemnitz. Mad. Sinkhammer a. Altenburg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufl. Esch a. Aachen, Götz u. Brändle a. Pforzheim, Nette u. Finke a. Magdeburg, Zeidler a. Leipzig, Gerlach a. Mucrena, Bach a. Mainz, Cohn a. Berlin. Hr. Dr. med. Vogel a. Schmiedeberg. Hr. Kunsthdl. Breiting o. Minden. Hr. Fabrik. Wegner a. Kassel.

Goldnen Ring: Die Hrn. Amtm. Mikus a. Bdrick, Binde a. Bennewitz. Die Hrn. Kaufl. Bürger a. Berlin, Müller a. Leipzig, Hansen a. Bingen.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Börner o. Schneeberg, Dahn a. Kuhl, Pehold a. Lauchstädt. Hr. Partik. Kunth a. Altenburg. Hr. Einnehmer Dörfel a. Güssen. Hr. Kunsthdl. Jonas a. München. Hr. Gutsbes. Vogel a. Köthen.

Schwarzen Bär: Hr. Steueroffiz. Knoblauch a. Heiligenstadt. Hr. Kaufm. Herrmann a. Dessau. Hr. Lieut. v. Kobenstein a. Cöln. Mad. Gottschalk a. Sondershausen.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufl. Niethe a. Wittenberg, Pippmann a. Bernburg, Simon a. Berlin. Hr. Optik. Zweig a. Potsdam. Hr. Fabrik. Rohmer a. Elberfeld.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 3. dieses Monats, Morgens 4 Uhr, entschlief schwer geprüft nach langen und großen Leiden, unsere theure Mutter, Schwieger- und Großmutter, die verwittwete Schullehrerin Friederike Rosine Richter, geb. Breitung, im 77. Lebensjahre.

Verwandten und Freunden widmen diese schmerzliche Nachricht, und bitten um stille Theilnahme

die Hinterbliebenen.

Löbejün, d. 7. December 1843.

Bekanntmachungen.

Auction.

Dienstag den 12. d. und folgende Tage, Nachmittags 1 Uhr, werden auf hiesigem Rathhause das Waarenlager des verstorbenen Buchbinder Hanson, bestehend in 100 Kieß Schreib-, Median-, Noten-, Brief- und Velinpapier, Pandecken- und Zeichenpapier, gepresste, einfarbige und bunte Papiere, ächtes und gepresstes Goldpapier, Maroquin-, Glacé- und Körperpapier, Bilderbogen, Theatercoullissen, Visitenkarten, Neujahrwünsche, Stammbuchblätter und Stammbücher, 15000 Stück Schreibfedern in div. Nummern, Siegellack, Toiletten und Pappkästchen mit Einrichtung, Tabakskästchen, Uhrgehäuse, Reisezeuge, feine schwarze Tische und Farben, Bilderbücher, mehrere 100 Brieftaschen, Notizbücher, Cigarrenetuis, Briefmappen mit Verschluss und ordinaire lederne Schulmappen, eine bedeutende Quantität Stahlfedern, Blei- und Rothstifte und schwarze Kreide, 4 Schock Schiefertafeln, eingebundene Folio- und Quartbücher, Strazzen, Notenbücher, Schul- und Schreibbücher nebst sämmtlichem Handwerkszeuge; ferner:

eine Parthie wollene und baumwollene Tücher, mehrere Nester Kattun, Gingham, Barchent, Mouffelin, Piqué, Westenzeuge u. dgl.; 12 Paar messingene Knopfpressestangen, 1 Pürschbüchse mit Percussion, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. mehr gerichtlich verauctionirt werden. Mit den Papiersachen wird der Anfang gemacht. Gräwen, Auct.

COLONIA.

Cölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

übernimmt zu äußerst billigen und festen Prämien, so daß der Versicherte nie, wie groß auch die Verluste der Gesellschaft sein mögen, die Versicherung von Immobilien und Mobilien aller Art. Sie leistet Ersatz nicht bloß für den eigentlichen Brandschaden, sondern auch für den Verlust, der durch kalten Blitzschlag, durch Ketten, Löschten, Ausräumen, Abhandenkommen beim Brande entsteht und ist bestrebt, bei stattgehabtem Unglück durch schleunige und loyale Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten das in sie gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen.

Der unterzeichnete, zum Abschluß der Polizen bevollmächtigte Hauptagent, sowie die nachstehenden Agenten, als:

Hr. C. W. Bretschneider in Cölleda,	Hr. C. G. Camprath in Lauchstädt,
„ August Junge in Eckartsberga,	„ Ger. Act. Franke in Osterfeld,
„ C. G. Brutschke in Vibra,	„ G. F. Großmann in Weiffensee,
„ Gottl. Friedrich in Quersfurth,	„ Postped. F. Beyse in Kindelbrück,
„ C. G. Heydenreich in Freiburg,	„ E. W. Seyfert in Langensalza,
„ Magistratsassessor Saxe in Nebra,	„ Kammerer Zeitschel in Camburg,

empfehlen sich zur Aufnahme von Versicherungen und sind gern bereit, zur Anfertigung der Anträge die erforderliche Anleitung zu geben.

Naumburg a/S., am 6. December 1843.

August Randoehr.

Bekanntmachung.

Laut einer so eben erstatteten Anzeige sind dem hiesigen Pachtschenkewirth Mittenzwei in einer der Nächte vom 29. vorigen bis 2. dieses Monats aus einem neben der Schenke belegenen Keller ungefähr 30 Pfund eingefalzenes Fleisch und zwölf Flaschen Wein, und zwar 10 Flaschen blanker in grünen und 2 Flaschen rother in rothen Weinflaschen, entwendet worden.

Dies hiermit öffentlich bekannt machend, warnt man vor dem Ankaufe der entwendeten Gegenstände und fordert zur sofortigen Anzeige etwaiger Verdachts Spuren auf.

Hainchen bei Eisenberg,

am 3. December 1843.

Das Gericht das.

Guido Gerlach, Justiziar.

Mein Grundstück No. 14 zu Canana, Haus, Hof und Garten, 3 Morgen Feld, mehrere Kadeln und einem Wiesengemeintheil, will ich veränderungshalber aus freier Hand verkaufen.

Eine Parthie Puppen, Puppen-Bälge u. Köpfe werden billig verkauft bei

W. E. Hensel,
Rathhausgasse Nr. 252.

Gute Kartoffeln und eine melkende Kuh sind zu verkaufen in Schmidt's Garten.

Das Sächsische Manufactur-Waaren-Lager

von J. G. Schneider aus Glauchau und Leipzig,

empfiehlt zum bevorstehenden Christmarkt halbseidene und wollene Mäntelstoffe, Paile de Chevre, Crepp Rachel, und halbseidene Kleiderstoffe; wollene mit Seide gewirkte Winterwesten, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$, $\frac{12}{4}$ Mouffelin, Tücher, $\frac{7}{4}$, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$, $\frac{12}{4}$ Deckentücher neue Muster, $\frac{8}{4}$, $\frac{10}{4}$, $\frac{12}{4}$ Tischdecken, wollene Damen- und Kinderschürzen, halbseidene Damen- Cravatten, ächte Cattungedruckte Taschentücher, Futtergaze, Piqué- und Reiströcke, gewirkter Hanf zu Damen-Röcken, Ritze und Franzleinwand, eine Partie fertige warme Morgen-Schuh für Herren und Damen, auch für Kinder, sowie auch eine Partie verschiedene Nester.

Sämmtliche Artikel werden zu festem und billigem Fabrikpreis en gros und en detail verkauft. Verkaufsort befindet sich im Stephan'schen Hause am Markt, 1 Treppe hoch, neben dem Roland.

Auf einen Bergwerks-Kupf. 10,000 Thlr. an Werth, werden 600 Thlr. als erste Hypothek ohne Unterhändler gesucht.

Gebrüder Helm.